

Herrn Bezirksbürgermeister

Josef Wirges

Herrn Oberbürgermeister

Jürgen Roters

**Bezirksrathaus Ehrenfeld**

**Venloer Str. 419-421, 50825 Köln**

**Tel: 0221 / 221-94317**

**Fax: 0221 / 22194320**

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 02.03.2015

**AN/0368/2015**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	<b>09.03.2015, TOP 7.3</b>
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	<b>27.04.2015, TOP 6.2</b>

## **Privater und öffentlich geförderter Wohnungsbau im Stadtbezirk Ehrenfeld 2014-2020**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 27.11.2014 berichtete Herr Ludwig (stellv. Leiter des Amtes für Wohnungswesen), der Bestand der Wohnungen im sozialen Wohnungsbau werde auch in den kommenden Jahren rückläufig sein. Er gehe er davon aus, dass in den nächsten Jahren etwa doppelt so viele Wohnungen aus der Bindung herausfallen werden, als neue Wohnungen gefördert würden. Diese Tatsache wird die angespannte Situation auf dem Kölner Wohnungsmarkt weiter verschärfen. Ca. 50% aller Kölner\*innen (oder ca. 40% aller Haushalte) haben einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sozialwohnungen reicht nicht einmal annähernd an diese Zahl heran. Mit dem kooperativen Baulandmodell wurde die Stadt in die Lage versetzt, gegenzusteuern. Aus den genannten Gründen wäre es dennoch notwendig, den Anteil von Sozialwohnungen bei Neubauprojekten noch einmal deutlich zu erhöhen.

Die Fraktion DIE LINKE bittet deshalb die Verwaltung folgende Fragen für den Stadtbezirk aufgeschlüsselt nach Stadtteilen zu beantworten:

1. Wie viele Wohnungen sind 2014 aus der Sozialbindung herausgefallen?
2. Wie viele Wohnungen sind 2014 fertig gestellt worden, wie viele darunter mit Sozialbindung?
3. Wie viele Wohnungen werden nach dem gegenwärtigen Kenntnis- bzw. Planungs- und Genehmigungsstand bis 2020 aus der Sozialbindung herausfallen?
4. Wie viele Wohnungen werden nach dem gegenwärtigen Kenntnis- bzw. Planungs- und Genehmigungsstand bis 2020 fertig gestellt worden sein, wie viele darunter mit Sozialbindung?
5. Welche weiteren Instrumentarien und Anreize besitzt die Stadt, um den Anteil sozial geförderter Wohnungen in Neubauprojekten zu erhöhen?

Gez. Christoph Besser